

Nummerierung der Schubert Sinfonien. Ein Statement.

Immer wieder stellt sich die Frage, ob Schuberts „Unvollendete“ in h-Moll als Siebte oder Achte zu bezeichnen ist. Es ist nicht der Moment, noch einmal festzustellen, dass diese Sinfonie weder zweisätzig konzipiert noch unfertig ausgeführt worden ist. Wir haben schlicht und einfach zwei Sätze verloren, was es den beiden verbliebenen oft erschwert, sich adäquat wie ein erster schneller und zweiter langsamer zu verhalten.

Zwischen der 6. Sinfonie und der vier Jahre später entstandenen in h-Moll existiert ein den viersätzigen Ablauf Takt für Takt vollständig durchnummerierendes Particell einer Sinfonie in E-Dur (1821). Die Takte allerdings sind meist nur fragmentarisch gefüllt oder stehen zum Teil ganz leer.

Nur die ersten vielversprechenden 110 Takte sind als ins Reine geschriebene Partitur ausgeführt. Das ist zu wenig, um diese unfertige Arbeit in die Zählung aufzunehmen, auch wenn dies ausserhalb des deutschsprachigen Raumes neuerdings so gehandhabt wird.

Noch einfacher ist die Problemlösung, wenn wir bei der Betrachtung von der Grossen in C-Dur ausgehen. Bezeichnen wir diese wie bisher als Achte (1825), ist die davor entstandene h-Moll Sinfonie (1822) ganz klar die Siebte. Geben wir der Grossen C-Dur die Neun, müssen wir der „Unvollendeten“ die Acht zuteilen.

Die meisten Verleger haben sich bei der Grossen für die Nummer 8 entschieden. Alle Drucke und Ausgaben weltweit zu korrigieren, würde die bereits herrschende Verwirrung vergrössern und niemandem dienen, zumal ja die alten Aufnahmen und Fachartikel sowieso nicht mehr umbenannt werden können.

Fazit: Behalten wir der h-Moll Sinfonie ihre Nummer 7 und nennen wir die Siebte in E-Dur einfach nur Sinfonie in E. Die bei Peters erschienene Rekonstruktion von Richard Dünser rechtfertigt die *Werk-ohne-opus-Idee* umso mehr, als sich diese Komplettierung nicht nur des Schubertschen E-Dur Particells bedient, sondern die Mittelsätze durch spätere Fragmente ersetzt.

Mit dem Verzicht auf eine Nummerierung wird diese bestens gelungene, dem praktischen Gebrauch dienende Rekonstruktion zudem damit auch den Beckmessern der Zunft weniger Angriffsfläche bieten. Somit wäre allen gedient. Die UE allerdings muss für die bei ihr verlegte Fassung der E-Dur Sinfonie von Felix Weingartner ebenfalls eine Lösung finden, firmiert sie doch im Verlagsprogramm unter der Nummer 7 (aus dem Nachlass).

Mario Venzago
im Juli 2024

(ca. 364 Wörter)